

Begleitprogramm

Eröffnung der Ausstellung

Sa. 29.10.11 19.00 Uhr
zum Auftakt der 11. Bayreuther Museumsnacht

Cineplex-Delikatessen: „Metropolis“ (1927) – ein Film des deutschen Expressionismus

Mi. 02.11.11 19.30 Uhr
Aufführung des komplett restaurierten Films (bei dem auch ein Bayreuther mitspielte) und Filmgespräch mit Jutta Geyhalter und Dr. Marina von Assel
Eine Kooperation mit dem Cineplex, dem Evangelischen Bildungswerk und dem Gymnasium Christian-Ernestinum

Ein eigener Fotokalender für 2012

Sa. 05.11.11 8.30 – 10.00 Uhr
Sa. 26.11.11 8.30 – 10.00 Uhr
„Rosen, Tulpen, Nelken“ Florale Fotografie
Ein Ganzjahres-Foto-Workshop für alle Generationen.
Leitung: Elisabeth von Pölnitz-Eisfeld (Gebühr: 5,- €)
Anmeldung: 0921/7645310

Führung durch die Ausstellung

Mo. 14.11.11 19.00 Uhr
So. 20.11.11 11.00 Uhr „Den eigenen Augen trauen“
So. 08.01.12 11.00 Uhr
Leitung: Dr. Susanne Thesing (Gebühr: 4,- €)

Generation 50Plus Kunst (2,50 €, Anmeldung: 0921/7645310)

Ein Freitagnachmittag bei Kunst und Kaffee
Fr. 25.11.11 14.00 – 16.00 Uhr
Nach einem Rundgang durch die Ausstellung „Max Pechstein“ treffen wir uns zu Kaffee und Kuchen, um das Gesehene gemeinsam Revue passieren zu lassen.
(Kaffee nicht mit inbegriffen) Leitung: Dr. Beatrice Trost

Advent im Kunstmuseum

So. 27.11.11 14.30 – 16.30 Uhr
Sa. 10.12.11 14.30 – 16.30 Uhr
„Luzia, Barbara, Nikolaus und Co.“
Bei einem Rundgang durch die Ausstellung hören wir von den genannten Heiligen. In der Werkstatt rundet bei Plätzchen und Punsch eine weihnachtliche Geschichte den Nachmittag ab.
Leitung: Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,- €)
Anmeldung: 0921/7645310

Theologische Gedanken zur Kunst

Mi. 30.11.11 20.00 Uhr
Leitung: Dekan Hans Peetz (Eintritt frei)

Führung und praktisches Arbeiten

Do. 01.12.11 14.00 – 16.30 Uhr
Material und Technik: Holzschnitt
Fr. 02.12.11 14.00 – 16.30 Uhr
Material und Technik: Pastell
Führung durch die Ausstellung „Max Pechstein“
Die anschließende praktische Arbeit richtet sich im Thema nach den Exponaten der Ausstellung.
Leitung: OSTR. a. D. Hannelore Schwoerer-Buck

Vortrag in der Ausstellung

Di. 13.12.11 19.00 Uhr
„Max Pechstein und die Kunst des Expressionismus“
Leitung: Ursula Leibinger-Hasibether (Gebühr: 4,- €)

Stoßen Sie mit uns an auf den 130. Geburtstag von Max Pechstein!

Sa. 31.12.11 11.00 – 12.30 Uhr
Nach einer Führung durch die Ausstellung trinken wir ein Glas auf das Wohl des Geburtstagskindes Pechstein und kommen ins Gespräch über seine Kunst.
Leitung: Dr. Beatrice Trost, (Gebühr: 4,- €)
Anmeldung: 0921/7645310

„Das war 2011“ – Vielfalt im Kunstmuseum Bayreuth

Fr. 13.01.12 14.00 – 16.00 Uhr
Wir blicken zurück auf die verschiedenen Ausstellungen des Jahres 2011.
Nach einer Präsentation der vielfältigen Ausstellungsthemen des vergangenen Jahres haben Sie die Möglichkeit, selbst tätig zu werden und in Anlehnung an das Gesehene Ihr eigenes Kunstwerk zu gestalten. Wählen Sie Ihr Lieblingswerk!
Leitung: Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 2,50 €)
Anmeldung: 0921/7645310

Gedankensplitter

Sa. 14.01.12 15.00 – 17.00 Uhr
Mit Max Pechstein eine poetische Reise in die eigene Biographie unternehmen. Bilder begleiten uns durch unser Leben. Farben, Formen und Themen sprechen uns in besonderer Weise an. Sie sind Quellen der Freude, spenden Trost, bieten Hilfe und Anregung. So sind Bilder auch immer Brücken in unsere Erinnerung, in unsere eigene Biographie. In kurzen Texten geben wir in dem Workshop diesen Brücken eine sprachliche Form und begeben uns auf eine poetische Reise mit den Bildern von Max Pechstein. Biographisches und Poetisches begegnen sich und entwickeln etwas Neues, Einzigartiges.
(Teilnehmeranzahl auf 15 Personen beschränkt.)
Leitung: Dr. Barbara Pittner, Servicestelle des Bezirkes Oberfranken für Theater und Literatur (Gebühr: 4,- €)

Vortrag Max Pechstein. Ein Expressionist aus Zwickau

So. 22.01.12 11.00 Uhr
Als expressionistischer Künstler wurde Max Pechstein weltberühmt. Seine ersten künstlerischen Anregungen erhielt er in Zwickau und in Dresden. Im Kunstmuseum seiner Geburtsstadt sind alle Werkphasen des Künstlers vertreten und bilden einen Schwerpunkt in den außerdem umfangreich vorhandenen Sammlungen zur Malerei, Graphik und Skulptur des 15. bis 21. Jahrhunderts.
Für Freunde des Kunstmuseums Bayreuth und solche, die es werden wollen mit Dr. Petra Lewey, Kunstsammlungen Zwickau und Dr. Marina von Assel (Gebühr: 4,- € – Mitglieder frei)

k u n s t

museum
bayreuth



Freunde des
Kunstmuseums
Bayreuth e.V.

Maximilianstraße 33, 95444 Bayreuth,
Tel. 0921/76 453-10, Fax 0921/76 453-20,
www.kunstmuseum-bayreuth.de
e-mail: info@kunstmuseum-bayreuth.de
Di bis So 10 bis 17 Uhr, Juli/August auch
montags 10 bis 17 Uhr

Die Museumspädagogik im Kunstmuseum Bayreuth wird gefördert durch die Freunde des Kunstmuseums Bayreuth

MAX PECHSTEIN

Ein Zwickauer zu Gast in Bayreuth!



www.gmk.de

29. Oktober 2011 bis 22. Januar 2012



1



2



3



4



5



6

MAX PECHSTEIN

Ein Zwickauer zu Gast in Bayreuth!

Die Dr. Helmut und Constanze Meyer Kunststiftung im Kunstmuseum Bayreuth bewahrt ein größeres Konvolut von zum Teil mehrfarbigen Graphiken des deutschen Expressionismus vor dem Ersten Weltkrieg und vor allem der Künstlergruppe „Brücke“, darunter Blätter von Erich Heckel, Otto Müller, Ernst Ludwig Kirchner und Max Pechstein.

Max Pechstein (1881 – 1955), Mitglied der 1905 in Dresden gegründeten Künstlergruppe „Brücke“, gehört zu den bekanntesten Vertretern des deutschen Expressionismus und ist mit seinem Werk in den großen Museen der Welt präsent. Weniger bekannt ist vielleicht, dass er in Zwickau geboren wurde und dass sich die größte Pechstein-Sammlung überhaupt mit Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen, zahlreichen Druckgraphiken, kunstgewerblichen Arbeiten und einer großen Autographensammlung sowie zusätzlichen Dauerleihgaben in den Zwickauer Kunstsammlungen befindet.

Das Zwickauer Museum wurde vor dem Ersten Weltkrieg gegründet. Bereits 1925 – nur wenige Monate nach seinem Amtsantritt in Zwickau – organisierte der erste hauptamtliche Direktor Hildebrand Gurlitt die erste Pechstein-Ausstellung und versuchte, Werke des Künstlers für die Sammlung zu gewinnen. Dies gelang mit dem Ankauf von Arbeiten auf Papier und vor allem mit zwei Gemälden. Leider wurden die meisten von Gurlitt erworbenen

Kunstwerke 1937 beschlagnahmt. Nach dem Krieg verlieh die Stadt Zwickau 1947 dem Künstler die Ehrenbürgerwürde und das Museum zeigte eine große Pechstein-Ausstellung, um wieder an die Bemühungen um die Moderne in den Zeiten der Weimarer Republik anzuknüpfen. Mit dem Ziel, auch ein Pechstein-Archiv aufzubauen, konnten vor allem graphische Arbeiten und Briefe aus der Zwickauer Familie in die Sammlung Einzug halten. In den 1990er Jahren gelang es, systematisch die Sammlung zu erweitern und unmittelbar an jene frühen, richtungsweisenden Ankäufe der 1920er Jahre anzuschließen. Heute ist Max Pechstein im Museum seiner Geburtsstadt mit Werken aus allen Schaffensphasen vertreten. Anlässlich seines 130. Geburtstages präsentieren die Zwickauer Kunstsammlungen im Kunstmuseum Bayreuth eine Auswahl an Arbeiten aus dem Bestand, der ergänzt wird durch Dauerleihgaben aus verschiedenen Privatsammlungen.

Die Ausstellung zeigt die künstlerischen Anfänge Pechsteins mit Arbeiten, die noch an der Kunstgewerbeschule und an der Akademie in Dresden und unter dem Einfluss von Jugendstil und französischer Moderne entstanden, dazu weitere Werke des ausgereiften Expressionisten: Zeichnungen, Holzschnitte und Lithographien, die mit wenigen Strichen das Wesentliche ausdrucksstark umreißen, Gemälde, die mit klaren wie kräftigen Farben Landschaften und Menschen darstellen. „Mensch und Natur in eins zu erfassen“ – dieses Credo hatte sich Pechstein für seine Kunst gestellt.

Erlebt hat er die Verschmelzung von Kunst und Alltag, von Mensch und Natur auf seiner Reise in die Südsee, die er mit seiner Frau Lotte 1914 antrat und leider nach nur kurzer Zeit aufgrund des Kriegsausbruchs wieder abbrechen musste. Trotz dieses

knappen Aufenthaltes im „Paradies“ auf den Palau-Inseln, blieb die Reise ein Schlüsselerlebnis für sein weiteres Schaffen. Zahlreiche Südseedarstellungen, Stillleben mit exotischen Pflanzen oder Bildnisse von Eingeborenen bestimmten auch später noch seine Themenwelt.

Bereits in Dresden weckten die Besuche im Völkerkundemuseum die Aufmerksamkeit der „Brücke“-Freunde an einer außereuropäischen Formensprache, die sie beispielsweise an den Hausbalken aus Palau studieren konnten. Dieses Interesse führte später zur radikalen Formvereinfachung, insbesondere im Holzschnitt und in der Malerei. Besonders während der jährlichen Sommeraufenthalte, ob in Italien, in der Schweiz oder an Nord- und Ostsee, suchte und teilte Pechstein das einfache Leben der Menschen, der Bauern und Fischer in ihrer natürlichen, bescheidenen Umgebung.

Bildunterschriften:

Titelbild	4	„Stilleben: Blumen, Flasche, Spiegel“, 1918
„Rauchender Schweizer“, 1923		Öl auf Leinwand
Farbholzschnitt		68,5 x 79,5 cm
49,5 x 40,3 cm		
1	5	„Fischerköpfe“, 1922
„Lotte“, 1910		Öl auf Leinwand
Tuschpinselzeichnung auf beigem Papier		74 x 59 cm
45 x 32,2 cm		
2	6	„In der Kneipe“, 1922
„Rauchende Schlotte (Zwickau)“, um 1912		Holzschnitt
Tuschfederzeichnung in Schwarz auf		40 x 50 cm
glattem Tonpapier		
25,8 x 34,9 cm		
3		
„Im Kanu“ (Auslegerboot), 1917		
Öl auf Leinwand		
54,5 x 45,5 cm		